



Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg

mitdenken. mitgestalten. mitentscheiden.

Zeitung: der neue Ruf
VerfasserIn: Andrea Ubben
Datum: 23.01.2016
Projekt: 48h Wilhelmsburg

Anforderungen gewachsen 8.000 Euro für 48h Wilhelmsburg

■ (au) Wilhelmsburg. Während bei Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt zur Zeit noch Mütze, Schal und Handschuhe dominieren, laufen bei den Veranstaltern vom Musikfestival 48h Wilhelmsburg bereits jetzt die Köpfe heiß. Vom 10. bis 12. Juni dieses Jahres steht die Elbinsel wieder im Blickpunkt der Musikliebhaber. Bis allerdings der Startschuss für die bereits siebte Auflage des Musikfestivals fallen kann, ist noch viel zu tun.

Das Bewerbungsverfahren für die Austragungsorte ist abgeschlossen, nun gilt es zwischen 60 bis 80 Orten auszuwählen. Keine leichte Aufgabe, wie Projektleiterin Katja Scheer vom Bürgerhaus Wilhelmsburg weiß: „Jeder Veranstaltungsort muss auf seine Sicherheit geprüft und genehmigt werden, egal ob Wohnzimmer oder Musiksaal“

Noch bis zum 31. Januar haben die Musiker Zeit, sich zu bewerben (musikvondenelbinseln.de/48h). Dabei gelten bei der Auswahl die gleichen Grundsätze wie die Jahre zuvor: Die Künstler müssen einen Bezug zu den Elbinseln haben, entweder hier arbeiten, hier wohnen oder ihren Proberaum hier haben. Da die Anzahl der Bewerber größer ist als Zahl der Acts, die am Wochenende präsentiert werden können, wird es auch in diesem Jahr wieder ein Programmkomitee geben. „Wir versuchen, die Künstler so auszuwählen, dass die ganze Band-



Ob Kinderbauernhof oder Wohnzimmer: Bei 48h Wilhelmsburg wird jeder Veranstaltungsort sorgfältig geprüft.
Foto: Jan Linnemann

breite der Kreativität der Elbinsel gezeigt wird. So sollen zum Beispiel auch immer Künstler dabei sein, die sonst nicht so präsent im Stadtteil sind“, so Scheer. Mit dem gewachsenen Bekanntheitsgrad sind in den vergangenen Jahren auch die Anforderungen gestiegen. Waren es zu Beginn 2010 noch 39 Acts an 26 Orten mit rund 2.000 Besuchen, zählten die Veranstalter 2015 bei 140 Acts an 60 Veranstaltungsorten über 14.000 Besuche. „Am Anfang haben wir das Festival zu zweit organisiert“, erinnert sich Katja Scheer. Mittlerweile ist ein mehrköpfiges Team teils ganzjährig für die Organisation zuständig. Auch finanziell stellt 48h Wilhelmsburg die Veranstalter jedes Jahr vor eine Herausforderung. „Wir fangen immer bei Null an und bauen dabei auf ein breites Fundraising“, so Scheer.

Fortsetzung auf Seite 3

Anforderungen gewachsen 8.000 Euro für 48h Wilhelmsburg

Fortsetzung von Seite 1

Eine verlässliche finanzielle Säule bildete und bildet auch in diesem Jahr wieder der Kulturausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, der auf seiner letzten Sitzung beschlossen hat, das Musikfestival mit 8.000 Euro zu fördern.

„Wir sind sehr froh, dieses Festival mit seinen vielen Einzelveranstaltungen auf den Elbinseln zu haben. Es ist jedes Mal ein wunderbares Ereignis, an dem viele Musikerinnen und Musiker teilnehmen. Es hat sich inzwischen herumgespro-

chen, und es kommen neben vielen Besuchern aus Wilhelmsburg und von der Veddel auch viel Publikum aus anderen Stadtteilen, die in die schönsten Ecken der Inseln gelockt werden“, erklärt Klaus Lübke, Sprecher für Kultur der SPD-Fraktion. Zudem startet 48h Wilhelmsburg in Kürze erstmalig eine Crowdfunding-Kampagne, bei der jeder das Projekt unterstützen kann. Auf lange Sicht wünscht sich Katja Scheer eine nachhaltige, finanzielle Förderung, um kontinuierlich planen zu können.